Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 52

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

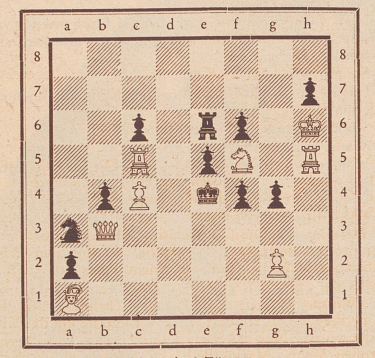
SCHACH

Nr. 209 | Redigiert von J. Niggli, Kasernenstr 21c, Bern | 29. XII. 1933

Problem Nr. 623

K. A. L. KUBBEL, LENINGRAD

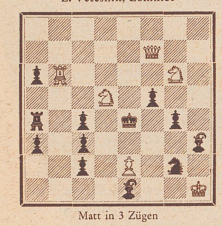
Urdruck



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 624

L. Vetesnik, Lomnice



Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 625

E. Mylne, Oslo

Matt in 3 Zügen

Mit Nr. 623 führen wir den großen Petersburger Problemkünstler als unseren neuesten Mitarbeiter ein.

Nr. 624 und 625 errangen den ersten und zweiten Preis im Problemwettbewerb 1932/33 der «Trollhättans Schacksällskap».

Der Wettkampf Botwinnik-Flohr.

Schon in der ersten Partie sicherte sich Flohr einen Punktvorsprung; in der zweiten bis fünften Partie änderte sich nichts, da sie — meistens nach kurzem Eröffnungsgeplänkel mit folgendem Abtausch — remis endeten. Nach Abbruch der Moskauer Vorstellungen blieb die 6. Partie in besserer Stellung für Flohr hängig. Wie erwartet, führte Flohr diese Partie zum Gewinn und sicherte sich damit einen Vorsprung von 2 Punkten. Die beiden ersten Partien in Leningrad blieben wieder unentschieden, so daß das Resultat nach der 8. Partie 5:3 lautete. Dann aber trat eine sensationelle Wendung ein: Botwinnik erzielte durch zwei aufeinanderfolgende Siege den Ausgleich. Zurzeit des Redaktionsschlusses ist der Ausgang des Wettkampfes bei einem Stande von 5:5 und zwei noch zu spielenden Partien völlig ungewiß.

Partie Nr. 238

Gespielt als erste Wettkampfpartie am 28. November 1933 und beendet am 1. Dezember zu Moskau.

Weiß: **Botwinnik**-Rußland.
Schwarz: **Flohr**-Tschechoslowakei.

1.	e2—e4	c7—c6
2.	d2—d4	d7—d5
3.	e4×d5	c6×d5
4.	c2—c4 [1])	Sg8—f6
5.	Sb1—c3	Sb8—c6
6.	Lc1—g5 [2])	d5×c4
7.	d4—d5	Sc6—e5
8.	Dd1—d4	Se5—d3+
9.	Lf1×d3	c4×d3
10.	Lg5×f6	e7×f6
11.	Dd4×d3	Lf8—d6 [3])
12.	Sg1—e2	0—0
13.	0—0	Tf8—e8
14.	Ta1—d1	Lc8—g4
15.	Td1—d2	a7—a6
16.	Se2—g3	Ta8—c8
17.	h2—h3	Lg4—d7
18.	Tf1—d1	g7—g6
19.	Td2—c2	Te8×e2
20.	Sg3×e2	f6—f5
21.	Se2—d4	Dd8—e7
22.	Dd3—d2	Tc8—e8
23.	Sd4—f3	De7—f6
24.	Td1—e1	Te8×e1+
25.	Sf3×e1	b7—b5
26.	a2—a3	Kg8—g7
27.	Se1—f3 [4])	Ld7—c8
28.	Kg1—f1	Lc8—b7
29.	b2—b4	Kg7—f8
30.	Kf1—e2	a6—a5! [5])
31.	Dd2—d4!	Df6×d4
32.	Sf3×d4	a5×b4
33.	Sc3×b5? [6])	b4×a3! [7])
34.	Sb5×d6	a3—a2
35.	Sd4—c2	Lb7—a6+
36.	Kc2—e3	Kf8—e7
37.	Sd6×f7 [8])	Ke7×f7
38.	Ke3—d4 [9])	La6—f1
39.	h3—h4	Lf1×g2
40.	Kd4—c5	f5—f4
	Weiß gab auf. [10])	

[1]) Die Modevariante.
[2]) Eine zweifelhafte Neuerung, besser ist das übliche 6. Sf3.
[3]) Schwarz hat den gegnerischen Freibauern wirksam gestoppt und besitzt zwei starke Läufer. Sein weiterer Plan geht dahin, die schwer artilleristischen Figuren auszuschalten.
[4]) Von hier ab war Weiß in größter Zeitnot, zehn Minuten für zehn Züge! Elastischer war 27. Sc2.
[5]) Flohr trachtet mit diesem Angebot eines Bauern den Kampf zu verwickeln.
[6]) Etwas besser war a×b.
[7]) Ein glänzendes Scheinopfer!
[8]) Vorzuziehen war 37. S×f5.
[9]) Der Abgabezug. Auch mit sofortigem 38. h4 war die Partie nicht mehr zu halten, da Weiß eigentlich ohne den «angeschmiedeten» Springer spielt.
[10]) Ueber 2000 Zuschauer wohnten dieser ersten Partie bei, deren Ausgang vielleicht die Entscheidung des Wettkampfes bedeutet.

Anmerkungen für die «Zürcher Jllustrierte»
von Dr. Adolf Seitz.

Lösungen:

Nr. 612 von Ulelah: Kh1 Te3 Lf1 Se4 g2 Ba2 c5 f3 f6 g5; Kh3 Ta4 h7 Lf8 Sa8 Ba5 b3.b4 b6 c6. Matt in 4 Zügen.

1. Le2 droht f4#, scheitert aber an Lc5. Versucht Weiß seinen Plan mit 1. Lc4 zu sichern, so läßt sich Schwarz nicht zu Te7 verleiten, sondern spielt 1... Sc7. Daher: 1. La6! Tc7 2. Lc4 Te7 3. Le2 4. f4#.

Nr. 613 von Sommer: Kh7 De2 Te6 g5 Lh3 h8 Sc8 f5 Ba3 c2 e7; Kd5 Th4 Ld3 f5 Bc5 c7 h5. Matt in 2 Zügen.

1. Tg6? L×e2! 1. Ta6! L×e2 2. Sfd6#. 1... T (L)e4 2. Se3 (c4)#. 1... L×a6 2. Sd4#.

Hauptthema: Teilplanwechsel. Mit Genuß verfolgt man die Ausführung: Doppel-Grimshaw, dreifacher Springerabzug, weiße Selbstverstellung.

Nr. 614 von Sommer: Kg3 Dh4 Te8 g4 La8 f2 Bg2 g6; Kd6 Tb1 d7 Lc7 g8 Bb5 b6 c3 g7. Matt in 2 Zügen.

1. Ta4! (dr. Df4) Tf7 (Te1). Dreifacher Bahnungspunkt! Es scheitern 1. Te4 an Tf7 und 1. Tc4 (b4) an Te1.

VON BÜCHERTISCH

Rauneforths Schachkalender 1934. 24. Jahrg. Verlag Hans Hedewigs Nachf., Leipzig. Preis kart. M. 2.—, geb. M. 2.50.

Das willkommene Nachschlagebuch enthält als gewichtige Beiträge einen anregenden Aufsatz von Prof. J. Halumbirek zur Theorie der gestaffelten Vorplanprobleme, sowie interessante Zusammenstellungen über Endspiele an den letzten deutschen Turnieren und über verborgene Eröffnungsfehler. Daneben nimmt naturgemäß die Reorganisation des Schachlebens im Dritten Reich einen breiten Raum ein. Die unentbehrlichen Auskünfte über Bewertungssysteme, Paarungstafeln, Adressen von Vereinsvorständen und Schachspielern der ganzen Welt sind jedoch ungeschmälert fortgeführt und machen das Büchlein zu einem nie versagenden Ratgeber.

Gütermann Nähseiden A.-G., Zürich
Fabrikation Buochs (Nidwalden)